

Hr., Berlin
Hr., Frankfurt
Hr., Trier
Hr., Neuhaus
Hr., Chefarzt Dr. m.
Hr., Hotel Reichspost
Hr., Hotel Reichspost
Hr., Hotel Reichspost
Hr., Köln
Hr., Nürnberg
Hr., m. Fr., Trier
Hr., Oberleutn. a. D.

59311 Tel. d. Auto-Centrale
Nr. für Taximeter und Privatauto

Bierstube Metropole
Wilhelmstrasse 8-10
Pilsner Urquell stets frisch vom Fass

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1.5 R. M., für Selbstabholer, frei Haus 2.00 R. M.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste R. Pfg. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm R. Pfg. 10
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile R. Pfg. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile R. Pfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
R. Pfg. 50 u. 50, Finanz-, Vergütungs- u. auswärtige Anzeigen R. Pfg. 25, 60, 70 u.
R. M. 1.-. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Insertat-Werbung: Carl Weber, Nerobergstrasse 15, Fernruf 257 04
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 90.

Fr. 38.

Donnerstag, 7. Februar 1929.

63. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Für den heutigen Tanztee

die Kurverwaltung die bekannte Jazzkapelle
o Schillinger verpflichtet. Die Kapelle spielt all-
täglich während der Saison in dem Nordseebad
sterland.

Der Gesellschaftsspaaziergang

Am Freitag führt zum Sonnenberger Schützen-
Tages. Treffpunkt 14.30 Uhr am Haupteingang des
Kurhauses.

Maskenball.

Mit dem V. Maskenball am Samstag beschliesst
Kurverwaltung ihre diesjährigen Faschings-
veranstaltungen. Sämtliche Räume werden wieder
für die Veranstaltung einbezogen, die Dekoration
„Incus Mattiacus“ der Werbegraphiker bildet
den besonderen Anziehungspunkt des Balles.
Auf Jazzkapellen spielen zum Tanze auf. Für
Monumenten gelangt eine Vorzugskarte zu 5.50 M.
Vorausgabe.

Theater u. Kunst in Wiesbaden.

Böhlke, der kommende Dirigent des Staatstheaters,
in der „Frankfurter Zeitung“ wie folgt be-
zeichnet (Abendbl. 2. Febr.), nachdem er für den
ranken Prof. Krauss das Konzert der Museum-
gesellschaft in Frankfurt geleitet hatte: „Es war
eine erfreuliche Bekanntschaft, die dieses Gastspiel
mittelte. Eine Bekanntschaft, deren man sich
gern erinnern wird, wenn man nach einem be-
trachten Orchesterführer der jüngeren Generation
ragt wird. Es war wohl kein Zufall, sondern Aus-
druck einer Kunstgesinnung, dass Böhlke sein
Programm mit einem Werk von Mahler einleitete.
Man an Mahler, dessen vierte Symphonie er
Vermeidung aller naheliegenden Sentimentalität
mit Betonung aller formbildenden, gestaltenden,
ser Art in die Zukunft weisenden Momente dar-
stellt, erinnert die Grundhaltung seines
sistens und Dirigierens. Wie Mahler
achtet sich Böhlke als den fleischgewordenen
den des von ihm nachzuschaffenden Werkes. Wie
hier beschränkt er sich auf knappe, präzise
Hörstik. Wie Mahler stösst er durch die Wurzeln des
sch. Gewiss: er hat noch nicht das monumentale
ormat jenes Einzigen; er wird, offenbar weniger
Willen als von der Empfindung beherrscht, es
Bühl auch kaum erreichen; er ist jedenfalls noch
terwegs“. Doch er ist auch heute schon eine
rsönlichkeit, die modernen Emp-
aden mit Achtung vor dem Ge-
ordenen, die vorzügliches, in nobler äusserer
em gebotenes Handwerk mit geistiger
erlegenheit und seelischer Über-
ngungskraft verbindet. Man bemerkte
nicht nur an dem Mahler, sondern auch
der wohl disponierten, mit dem Ohr unserer Zeit
hörten orchestralen Wiedergabe des Cellokonzerts
Schumann und an der „Euryanthe-Ouverture“,
aus relativ breiten, aber innerlich erfüllten Zeit-
Ben schliesslich doch den strahlenden Schwung
richte, der gerade sie im Schaffen Webers aus-
zeichnet. . . . Böhlke gewann sich den Dank, der
zukommt.“

Vortragsabend Alfred Auerbachs im Kurhaus.

Als „schnurrige Beschaulichkeiten“ waren die
trüge und Sketzsches auf dem Programm zu-
ammenfassend bezeichnet, und man könnte aller-
dings die besondere Art jener Stücke mit zwei
orten nicht kürzer und zutreffender umschreiben.
ausgesetzt, dass man den rechten Sinn oder, noch
ser gesagt, einen gewissen Nebensinn mit den
den Worten zu verbinden versteht. Beschaulich-

keit ist der Breite naheverwandt, und diese wurde
hier in ausschweifender Weise geboten, in solchem
Ausmaß, dass kaum die Hälfte des Programms er-
ledigt werden konnte. Und es war eine schnurrige,
das heisst eine irgendwie komische Breite, deren
Komik gewissermaßen ein doppeltes Gesicht zeigte.
Unzeitgemässe, wie die Gartenlaube seligen Ange-
denkens harmlose Stoffmotive und breit ausgewählte
Form brachten eine Wirkung hervor, die im einzelnen
nicht analysiert zu werden braucht, für die aber das
Wort „schnurrig“ keine unrichtige Bezeichnung zu
sein scheint. Sollten die dramatischen Skizzen eine
Satire moderner Theaterverhältnisse sein, so liessen
sie die nötige Spannung und Schlagkraft vermissen,
weil sie Unwahrscheinliches zum Normaltyp zu
stempeln schienen. Heute werden nirgends mehr
Fünfzigjährige Romeo und Julia spielen, und auch
eine solche Primadonna wird mindestens auf dem
Aussterbeetat stehen. Da lag viel Staub über den
Szenen, und die Bretter bedeuteten in keinem Falle
die Welt. Auch die kleinen Vorlesungen Auer-
bachs über die Kulissenwelt boten nach Inhalt
und Form nichts, was besonders aufmerken liess.
Die Burlesken über „Film“, „Funk“ und „Ver-
heiratete und Unverheiratete“ blieben der vorge-
rückten Zeit wegen in der Versenkung, und so
waren Gewinn des Abends eine Grotteske über „Die
Premiere des Dichters“ und einige schwäbische Ge-
schichten und Anekdoten, die durch ihren behag-
lichen Dialekt und eine humorvolle Zuspitzung ihre
Wirkung taten. — Die Zuhörer zeigten sich den
Harmlosigkeiten gegenüber nicht uninteressiert und
dankten durch Beifall.



**Trinkt das gute
Mainzer Aktien-Bier!**

Mauergasse 6 Niederlage Wiesbaden Tel. 275 77

— **Staatstheater.** In dem morgen Freitag im
Kleinen Haus zum ersten Male zur Aufführung ge-
langenden historischen Schauspiel „Der Londoner
verlorene Sohn“ von Shakespeare in der Bearbeitung
von Ernst Kamnitzer sind in den Hauptrollen be-
schäftigt die Damen Heidenreich, Pröls und Voss
und die Herren Breitkopf, Gerhards, von Heyden,
Kleinert, Lehmann, Momber (Vater), Liertz (Sohn),
Schwab, Wagner und Wiegner. Bühnenbilder nach
Entwürfen von Gerhart T. Buchholz, eingerichtet
von Friedrich Schlein, Kostüme: Kurt Palm. Spiel-
leitung: Wolff von Gordon.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Aus dem Magistrat.

Das Körperschaftsbüro des Magistrats teilt
uns mit:
Auf dem städtischen Gaswerk sollen zur Er-
höhung der Leistungsfähigkeit zwei Retortenöfen
durch zwei Kleinkammeröfen ersetzt werden.
Die Mieten für die Benutzung der städtischen
Schul-Aulen, die bisher aussergewöhnlich niedrig
waren, mussten, um wenigstens die Abnutzungs-
kosten einigermaßen zu decken, um ca. 100 vom
Hundert erhöht werden.
Für die Bearbeitung der Fragen des Obst-,
Wein-, Garten- und Gemüsebaues im Stadtkreis
Wiesbaden wurde der Obstbautechniker Heyelmann
angenommen, der gleichzeitig noch für die hiesige
Landwirtschaftskammer tätig ist.
Damit eine würdige Vertretung der Stadt Wies-
baden auf der in diesem Jahre stattfindenden Garten-
bauausstellung in Essen gesichert ist, erhöhte der
Magistrat den hierzu zur Verfügung zu stellenden

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Donnerstag?

Konzerte: 11 Uhr Kochbrunnen. Kurhaus 16 u. 20 Uhr.
(Programm s. Seite 2.)
Kurhaus: 16—18.30 Uhr: „Tanz-Tee“.
Theater: Gr. Haus: 19.30 Uhr: „Der fliegende Holländer“.
Kleines Haus: 19.30 Uhr: „Der Prozess Mary Dugan“.
(Programme siehe Seite 2.)
Ausstellungen: Kunstaussstellung Neues Museum 10—13
und 15—17 Uhr Galerie Banger (Luisenstr.), Küpper
(Tausstrasse), Schaefer (Moritzstrasse 54). — Alter-
tumsmuseum. — Naturhistorisches Museum.
Kinos: Filmpalast — Kammer-Lichtspiele — Thalia-theater
— Ufa-Palast.
Ausflüge: An den Rhein, Strassenbahn 1 nach Biebrich,
Autobus nach Schierstein. — Neroberg Strassen-
bahnlinie 1. Unter den Eichen Strassenbahn 3. —
Eiserne Hand (Eisenbahnst.) — Burgruine Sonnenberg
Strassenbahn 2. — Warturm (Bierstadter Höhe,
Strassenbahnlinie 7) — Schläferskopf (Kaiser-Wilhelm-
Turm, Bahnstat. Chausseehaus). — Jagdschloss Platte,
500 m hoch.
Schloss-Besichtigung: 10—13 und 14—16 Uhr.
Variété: Gross-Wiesbaden (Dotzheimer Strasse 19). All-
abendlich 20.15 Uhr. Revue „Rund um den Ocean“.
Kabarets: Parkkabarett 21 Uhr. — Boccaccio ab 21 Uhr.
Tanz-Tee: Hotel Nassauer Hof Sonntag 16.30 Uhr. —
Hotel Vier Jahreszeiten Mittwoch u. Freitag 16.30 Uhr.
— Palast-Hotel Sonntag 16.30 Uhr. — Parkkabarett
täglich 17 Uhr.
Abends wird getanzt: Boccaccio und Park-Diele jeden
Abend. — Café Wien 21 Uhr (Samstag u. Sonntag).
— Park-Café 20.30 Uhr (Dienstag, Donnerstag,
Samstag, Sonntag). — Taurus-Tanz-Palais (jeden
Abend). — Hotel Metropole 21 Uhr (Mittwoch
Samstag, Sonntag). — Im Hahn täglich ab 21 Uhr.

Betrag, vorbehaltlich der Zustimmung durch die
Stadtverordnetenversammlung, von 15 000 auf
30 000 RM. Der Wiesbadener Ausstellungspavillon
wird nach Entwürfen des bekannten hiesigen
Architekten Kurt Hoppe gebaut werden.

Für das städtische Ruderlehrerinnenseminar ge-
nehmigte der Magistrat die Anschaffung eines neuen
Ruderbootes und zwar eines sogenannten Klinker-
Doppelvierers.

Für besondere Leistungen auf turnerischem,
sportlichem und gesanglichem Gebiet soll in
Zukunft eine Plakette nebst Nadel der Stadt Wies-
baden in Bronze, Silber und Gold durch den Herrn
Oberbürgermeister verliehen werden. Zur Erlangung
geeigneter Entwürfe wird unter den Wiesbadener
Künstlern ein Wettbewerb veranstaltet werden.

Der Andreamarkt fand bisher am ersten
Donnerstag und Freitag im Dezember statt. Da sich
hieraus mancherlei Unzutrefflichkeiten ergaben, soll
er für die Folgezeit, möglichst bereits in diesem
Jahre, auf den vierten Samstag und Sonntag vor
Weihnachten verlegt werden.

In Anbetracht der grossen Verdienste, die der
am 29. Januar 1862 in Wiesbaden geborene und
am 8. Oktober 1928 in Berlin verstorbene Major a. D.
Georg von Tschudi um die Entwicklung der Luft-
fahrt gehabt hat, soll die von dem Mechtildhäuser
Hof nach dem Verkehrslandeplatz in Wiesbaden-
Erbenheim führende Hauptzugstrasse Georg-
von-Tschudi-Strasse genannt werden.

Aus der vorletzten Sitzung des Magistrats ist
noch nachzutragen, dass mit dem 1. 4. 1929 die
seiner Zeit zum Ruhen gebrachte elfte Schulstelle
an der Volksschule in Wiesbaden-Bierstadt wieder
aufleben und wiederbesetzt und zu dem gleichen
Zeitpunkte eine dritte Schulstelle an der Volksschule
in Wiesbaden-Igstadt errichtet werden soll.

Ausserdem nahm der Magistrat die Wieder-
besetzung von elf Volksschullehrerstellen, die seiner
Zeit zum Ruhen gebracht worden waren und die
wieder aufleben sollen, an Volksschulen in Alt-
Wiesbaden vor.

(Fortsetzung Seite 2.)

Stadthalle-Restaurant Mainz
Wöchentlich grosse Karneval-Veranstaltungen
Restaurateur: Jos. Doerr

Samstag, 9. Februar 1929: Grosser Maskenball der Mainzer Prinzengarde.
Sonntag, 10. Februar 1929: Karnevalistisches Konzert des Mainzer Karneval-Vereins.
Montag, 11. Februar 1929: Rosenmontags-Maskenball des Mainzer Karneval-Vereins.
Dienstag, 12. Februar 1929: Grosser Maskenball des Mainzer Karneval-Vereins.

Kurhaus Wiesbaden

Donnerstag, den 7. Februar 1929.

11 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle:

Früh-Konzert

ausgeführt von dem Salon-Orchester HANS GÖBEL

Leitung: Hans Göbel

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Iphigenie in Aulis“ . . . Gluck
2. Frühlingsstimmen, Walzer . . . Joh. Strauss
3. Fantasie aus der Oper „Mignon“ . . . Thomas
4. Grossmütterchen . . . Langer
5. Marsch . . .

16—18.30 Uhr im kleinen Saale:

Tanz-Tee

Tanz-Kapelle: Otto Schillinger

16 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Kapellmeister A. König, Mainz

Vortragsfolge:

1. Ouverture zur Oper „Die Zauberflöte“ . . . W. A. Mozart
2. Larghetto, D-dur . . . G. F. Händel
3. Fantasie aus der Oper „Aida“ . . . G. Verdi
4. Melodie . . . A. Rubinstein
5. Hofballtänze, Walzer . . . J. Lanner
6. Einleitung zum III. Akt und Tanz der Lehrbuben aus „Die Meistersinger“ R. Wagner

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1 Mk.

20 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmr

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Preziosa“ . . . C. M. v. Weber
2. Ein Frühlingsidyll . . . W. Herfurth
3. Valse brillante . . . F. Chopin
4. Serenade à Colombine . . . A. Scassola
5. Die Hebriden, Ouverture . . . F. Mendelssohn
6. Czardas Nr. 3 . . . G. Michiels
7. Ein Robert Schumann-Album . . . A. Schreiner

Eintrittspreis für Nichtabonnenten 1 Mk.

Wochenübersicht

Freitag, 8. Februar: 11 Uhr: **Frühkonzert**

am Kochbrunnen

16 und 20 Uhr: **Konzert**

Samstag, 9. Februar: 11 Uhr: **Frühkonzert**

am Kochbrunnen

Ab 2 Uhr in sämtlichen Räumen:

V. und letzter Maskenball

Sonntag, 10. Februar: 11.30 Uhr: **Frühkonzert**

am Kochbrunnen

16 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Kaffee-Konzert

20 Uhr im grossen Saale im Abonnement:

Heiteres Konzert des städtischen Kurorchesters

Staatstheater Wiesbaden

Grosses Haus

Donnerstag, den 7. Februar 1929.

17. Vorstellung. 41. Vorstellung. Stammreihe G.

Der fliegende Holländer

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Ernst Zulauf.

Personen:

Daland, ein norwegischer Seefahrer . . . Heinrich Hötzlin
Senta, seine Tochter . . . Gabriele Englerth
Erik, ein Jäger . . . Eyvind Laholm
Mary, Senta's Amme . . . Lilli Haas
Der teufelhaft Daland's . . . Martin Kremer
Der Holländer . . . Adolf Harbich

Matrosen des Norwegers.

Die Mannschaft des fliegenden Holländers, Mädchen.

(Ort der Handlung: Die norwegische Küste.

Anfang 19.30 Uhr. Ende etwa 22.15 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Grosses Haus.

Freitag, den 8. Februar, Stammreihe F:

Die Boheme. Anfang 19.30 Uhr.

Samstag, den 9. Februar, Stammreihe E:

Ein Maskenball. Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 10. Februar, Stammreihe C:

Die Herzogin von Chicago. Anfang 19 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden

Kleines Haus

Donnerstag, den 7. Februar 1929.

37. Vorstellung. Bei aufgehobenen Stammreihen

Der Prozess Mary Dugan.

Kriminalstück in drei Akten von Bayard Veil

Für die deutsche Bühne bearbeitet von Rudolph

Spielleitung: Horst Hoffmann.

Personen:

Mary Dugan, genannt Mona Tree . . . Trude
Eduard West, ihr Anwalt . . . Paul
Staatsanwalt Galway . . . Robert
Der Richter Nash . . . Paul
Dr. Welcome . . . Gustav
James Madison, ein Neger . . . Walter
Polizeiinspektor Hunt . . . Paul
Polizeikapitän Price . . . Hans
Dagmar Lorne . . . Herta
May Harris . . . Marianne
Jimmy Dugan . . . Maurus
Frau Edgar Rice . . . Thila
Marie Ducrot . . . M. Dopf
Patrick Kearney . . . Wilhelm
Henry Plaisted, Herrenschneider . . . B. von
Paulina Agguerro . . . Do
Ihr Rechtsanwalt . . . Brosch
Verdächtige . . . Hilmar
Ein Gerichtsdienster . . . Edmund
Reporter, Gerichtsdienster, Gerichtsbeamte, Publikum
Anfang 19.30 Uhr. Ende nach 21.4

Wochenspielplan

des Staatstheaters Kleines Haus.

Freitag, den 8. Februar, Stammreihe V:

Zum ersten Male: Der Londoner verlorene

Anfang 19.30 Uhr.

Samstag, den 9. Februar, Stammreihe IV:

Der Londoner verlorene Sohn. Anfang 19.30

Sonntag, den 10. Februar, Stammreihe IV:

Minna von Barnhelm. Anfang 19 Uhr.

Das Wiesbadener Badeblatt

das amtliche Organ der Kurverwaltung

erscheint täglich,

ist daher der beste und tägliche Begleiter

Besucher Wiesbadens durch das Kurleben

Auto- u. Pferdedroschken

offene und geschlossene Wagen

alleinige Telefonzentrale
für alle Halteplätze
Tag- u. Nachtbetrieb

Sammelnummer
5996

— **Thaliatheater.** Der neue Spielplan bringt zwei deutsche Erstaufführungen. „Die weisse Sklavine“ ist nach Dietrichschmidt's literarischem Drama aufgebaut, ein Sittenstück mit einer packenden Handlung. In der Hauptrolle Grete Mosheim, die von Natur aus für die Rolle einer stillen Dulderin gestempelt ist. Der zweite Hauptfilm „Der Raub der Sabinerinnen“, nach dem bekannten unverwundlichen Lustspiel von Franz und Paul Schönthan bearbeitet, singt das Lob der alten lieben „Schmiere“ im Gegensatz zur modernen Revue. Für den klassischen Direktor der Schmierenkomödianten konnte es keinen besseren Darsteller geben als Ralph Arthur Roberts. Die Frau Direktor Striese ist bei Ida Wüst gut aufgehoben und Maria Paudler spielt das quecksilbrige Professortöchterlein. Dieses zwerchfellerschütternde Lustspiel wird alle Besucher des Thaliatheaters auf das Höchste ergötzen.

— **Film-Palast.** Ab heute Donnerstag wartet der Film-Palast mit einem ganz grossen Programm auf. Er bringt den ersten grossen Film eines jungen Wiesbadeners, Fred Doederlein. Er spielt in dem Film „Die drei Frauen des Urban Hell“ nach dem gleichnamigen Ullstein-Roman „Hell in Frauensee“ den männlichen Hauptdarsteller. Von den weiteren mitwirkenden Künstlerinnen und Künstler sind zu erwähnen: Mona Maris, Hilde Maroff, Mia Pankau, Angelo Ferrari, Julius v. Szöregi und andere mehr. Die Berliner Zeitungen haben anlässlich der Uraufführung über den neu entdeckten Star Fred Doederlein begeisterte Artikel geschrieben. Fred Doederlein wird sich heute Donnerstag seinen Wiesbadener Freundinnen und Freunden persönlich vorstellen. Der Film-Palast bringt aber noch eine zweite Überraschung, und zwar: Charlie Chaplin, den Unsterblichen, auf die weisse Wand. Er ist zwar etwas verspätet nach Deutschland gekommen, immerhin kann man aber sagen: endlich nach Deutschland gekommen. Er betitelt sich „Carmen“, und ist eine Parodie der grossen Oper, eine Arbeit aus der alten Zeit Chaplins, mit allen Mitarbeitern seiner ersten Grotesk-Filme, mit der blonden, bildhübschen Edna

Purviance, und dem bekannten Bill Turpin. Den grossen Humoristen in spanischer Offiziersuniform zu sehen, ist zum schreien komisch, mit einem Helm, den er zum prügeln, mit einem Degen, den er zum kratzen und essen benutzt. Zur Melodie: „Auf in den Kampf, Torero“, erscheint der Künstler mit gewandten Pionetten, zum Rendez-vous mit der geliebten Carmen, kommt er eingehüllt in eine Wolldecke. Man erkennt, dass der Mann mit den unmöglichen Schuhen, mit dem kleinen, schwarzen Bärtchen, schon zu den Zeiten, als er diese spanische Soldaten- und Schmugglergeschichte drehte, das war, was er auch heute noch unbestritten ist: Der grösste Filmkomiker der Welt.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen.

— **Der bekannte Flieger Freiherr von Hünefeld** ist vorgestern um 22 Uhr an den Folgen einer Magen- und Darmoperation in Berlin im Westsanatorium gestorben.

Das neue Buch.

— **Friedrich Eisenlohr, „Quintett 1928“.** Roman. Horen-Verlag, Berlin-Grunewald. Es geht hier um nichts Geringeres als in einer konstruktiven, nicht konstruierten, Gegenüberstellung von fünf Personen, die mit ihren Wurzeln im Erdreich einer hinabgesunkenen Epoche stehen, aber mit ihrem in die Welt des Heute gewachsenen Erleben Übergangsmenschen sind, aus einem zeitgezeugten Widerspruch die Synthese unserer Zeit zu gewinnen. Die Geschehnisse eines einzigen Tages vom Nachmittag bis zum Morgen, in die Gewitteratmosphäre einer bewegten Handlung gestellt, sind randvoll gefüllt mit Erleben unserer Epoche. Nicht auf eine erklügelte, geistreiche Formel ist unsere Zeit gebracht. Ihr kritischer Gestalter hat sie behorcht, belauscht, aus ihrem Blutrhythmus, also aus dem „Gesetz, das mit ihr geboren wurde“, nachbildend erfasst. Eisenlohr kommt vom Drama, der knappsten, bildhaftesten Sprachkunstform. Darum ist seine

Epik lebensblütig. Er steht an einer Lebensrechnung mit der eigenen, ungeliebten, unbunten Jugend, die Fesseln der Konventionen hat, voll romantischer Fahrten war, bedeutete um innere Freiheit und Entfaltung Eigengeltung des neuen Menschen. Darum Geschöpfe seiner Romane lebendige Wirklichkeit. Im „Quintett“ dieser Vater, der Schriftsteller Wentlin, die bildkräftigste Gestalt des Buches. Lebenskenner und Geschehensdeuter, der Sohn in ein Abenteuer mit einer mondänen, der eigenen Lebenssphäre verstrickt sieht, unwandelbare Typus des Ewig-Gestrigen, der direktor Beyer, die Charakterfigur eines am vorbeilebenden Menschen, der Trabant gerade Frau, die irgendwie sinnbildlich für das Morgige ist, der lebenshungrige Junge Wentlin und das Dienstmädchen Anna, das von einem elbischen Wesen hat, das libell durch unsere Tage flügel, — dieses Quintett sich einprägt, ist nicht etwa eine zeitgeschichtliche Abwandlung des alten Väter- und Söhneprinz, sondern eine Art Typologie des Zeitmenschen, unbefriedigter Übergangs-Wesentlichkeit. Die dieser Menschen, die sich mit der Musikalität Übergangseelen zu einem Quintett verhalten, streben auseinander, um sich irgendwelchen wiederzufinden, an der nächsten gelebter Zeit, die aus den Einzelpersönlichkeiten quillt und in der Zeitpersönlichkeit ihr Band findet. Ein Buch des Überganges, das Übergang mit den feinsten Nerven vibrationen unruhigen „Zeit zwischen den Zeiten“ und abbildet! Von ihm gilt, was den Sinn Wesen allen Übergangs aufschliesst: Es wendet der Zeit in die Zeit.

Thalia-
Kirchgasse 72

Zwei deutsche

Die klein

Die Tragödie eine

an Sittendrama na

Roman von Di

Haupt

GRETE MOSHEIM

Trude Hesterberg, Lo

Der

der Sabin

Eine Parodie auf das

im Lustspiel von Pa

Darst

RALPH ARTH

als Schmierer

Maria Paudler, Ida

Walter Rilla, V

DEULIG-WOCHE

Anfang wochentag

Sonntags

Vegetarische

Reichhaltige Auswahl

Wiener Mehlspeisen, k

empfohlene Küche. T

mittags Tee, Kaffee,

Spielwa

Max Kö

ausstrasse 6,

rsprecher 228 64

Spielwaren

ersand nach

Städtische Badhäuser

Kaiser-Friedrich-Bad Städtisches Badhaus u. Inhalatorium Langgasse 38/40

- 1 Thermal-, Süßwasserbäder, Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen Werktags von 8 bis 19 Uhr.
- 2 Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung an der Kasse des Badhauses, Werktags von 8 bis 18 Uhr.
- 3 Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und Wasserbäder, Kopfbäder, Werktags von 8 bis 13 Uhr, und 15 bis 18 Uhr. (Für Damen Dienstags und Freitag vormittags geschlossen).
- 4 Römisch-irische Behandlung: Für Herren Werktags von 8 bis 20 Uhr ausser Dienstags und Freitag vormittags. Für Damen nur Dienstags von 8 bis 20 Uhr und Freitag von 8 bis 13 Uhr.
- 5 Inhalationen Werktags von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Badhaus zum Schützenhof Schützenhofstrasse 4

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr. An Samstagen Badezeit bis 19 Uhr. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Städt. Schwimmbadbetrieb (Augusta-Viktoria-Bad) Viktoriastrasse 2

Badezeiten für Frauen u. Mädchen:
Montags von 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr und 14 bis 21 Uhr.
(18 bis 21 Uhr Volksabend).
Donnerstags von 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr und 14 bis 19 Uhr
Samstags von 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Badezeiten für Männer u. Knaben:
Dienstags, Mittwochs u. Freitags von 14 bis 19 Uhr.
Samstags von 14 bis 21 Uhr. (18 bis 21 Uhr Volksabend).
Sonntags von 8 bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Luft- und Sonnenbad „Unter den Eichen“

unfern der Strassenbahnhaltestelle (blaue und grüne Linie)
Heil- und Erholungsstätte I. Ranges von Ärzten und Hygienikern bestens empfohlen. Idyllisch geschützte Lage in Wald- und Höhenluft (220 m ü. M.) Ruheabteile für Damen und Herren. Güsse. Kalte Sitz- und Halbbäder. Massage. Gut geschultes Badepersonal. Spielplätze. Familienbad. Turngeräte. Kaffee, alkoholfreie Getränke, einfache Speisen.
Geöffnet bis zum Eintritt der Dunkelheit.

Thalia-Theater Kirchgasse 72 Telephon 261 37

Zwei deutsche Erstaufführungen!
Die kleine Sklavin
Die Tragödie eines jungen Mädchens
ein Sittendrama nach dem gleichnamigen Roman von Dietzschmidt
Hauptrollen:
GRETE MOSHEIM, Fred Louis Lerch, Trude Hesterberg, Louis Ralph, Gina Manes
Der Raub der Sabinerinnen
Eine Parodie auf das Schmierentheater nach dem Lustspiel von Paul u. Franz Schönthan
Darsteller:
RALPH ARTHUR ROBERTS als Schmierendirektor Striese
Maria Paudler, Ida Wüst, Teddy Bill, Walter Rilla, Wolfgang Zilzer
DEULIG-WOCHE UND KULTURFILM
Anfang wochentags 4, 6, 15, 8, 30 Uhr.
Sonntags ab 3 Uhr.

Vegetarisches Restaurant
Schillerplatz 2
Telefon Nr. 223 85
Reichhaltige Auswahl in frischen Gemüsen, Salaten, Wiener Mehlspeisen, Eierspeisen, Puddings. Ärztlich empfohlene Küche. Täglich frische Joghurt. Nachmittags Tee, Kaffee, Kakao, Hausmacher Kuchen

Spielwarenhaus
Max Könenberg
Lunusstrasse 6, am Kochbrunnen
Telephon 228 64 Fernsprecher 228 64
Spielwaren aller Art
Versand nach dem Auslande

Museum der Stadt Wiesbaden. Kaiserstrasse, Ecke Rheinstrasse

Die städt. Sammlungen sind täglich ausser Montag geöffnet von 10—13 Uhr und 14 $\frac{1}{2}$ —16 $\frac{1}{2}$ Uhr und zwar abwechselnd:
Naturhistorisches Museum und Gemäldesammlung:
Sonntag, Dienstag, Donnerstag vormittags
Mittwoch und Freitag nachmittags
Landesmuseum Nass. Altertümer:
Mittwoch und Freitag vorm. und Sonntag nachm. Erdgeschoss und 1. Stock
Dienstag, Donnerstag und Samstag nachm. Erdgeschoss und 2. Stock
Eintrittsfreie Tage zu den städt. Sammlungen:
Samstag und Sonntag vor- u. nachm. sowie Mittwoch nachmittags. An den übrigen Tagen beträgt der Eintrittspreis: Erwachsene 0.50 Mk., Kinder bis 14 Jahre 0.25 Mk., bei Besichtigung ausserhalb der allgemeinen Besuchszeiten 2.50 Mk., Vereine je Person: 0.25 Mk.
Die ebenfalls im Museum befindlichen wechselnden Ausstellungen des Nass. Kunstvereins sind täglich zu den gleichen Zeiten wie die städt. Sammlungen ausser Sonntag nachmittags geöffnet. Eintrittspreis: 1 Mk. bzw. 0.50 Mk.

Das
Wiesbadener Bade-Blatt
stellt dadurch, daß es in allen Hotels und Pensionen stets ausgelegt wird, die ständige Verbindung des Fremdenpublikums mit der Wiesbadener Geschäftswelt dar. Es ist deshalb für jeden Kaufmann das beste Insertions-Organ

Jeder Besucher Wiesbadens

versieht sich vor der Abreise mit
Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen
gegen Katarrhe, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Grippe, Magen-, Darm- und Verdauungsstörungen

Preis: Quellsalz 2.50 Mk. per Glas
Pastillen 0.85 Mk. per Schachtel
Zu haben:
Am Kochbrunnen, im „Badeblatt“-Büro, im Städt. Kaiser-Friedrich-Bad, im Städt. Brunnenkontor, Webergasse 3 und in allen Apotheken und Drogerien.

Pension Villa Humboldt
Tel. 231 72 Frankfurter Str. 22 Gegr. 1903
Zimmer mit u. ohne Pension
Günstige Vereinbarung für den Winter.
Jede Diät. Bes. J. Forst.

Plato z. b. E.
FRIEDRICHSTRASSE 35
Dienstag und Freitag

Masseuse W. Ossenkopp
Kapellenstr. 5 I. Etage
Telefon 200 29
Jeder Fremde liest das
Bade-Blatt

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 5. Februar 1929.
* vor dem Namen bedeutet: als Passant
angemeldet
(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)

A.
*Albrecht, H. Hr., Barmen Union
*Altenhoff, J. Hr., Verden
Asbeck, O. Hr., Barmen Grüner Wald

B.
Baumann, W. Hr., Frankfurt a. M.,
Hotel Reichspost-Reichshof
Banth, A. Frl., Duisburg

Fremdenheim Linkenbach
*Bazin, P. Hr., Groningen Taunus-Hotel
de Beaulieu, S. Frl., Potsdam Zum Bären
Becker, H. Hr., D-Ruhrort Hotel Dahlheim
Bernmann, B. Hr., Frankfurt Grüner Wald
*Bernhard, B. Frl., Berlin Einhorn
*Berz, F. Hr., m. Sohn, Riga Hansa-Hotel
*Block, G. Frl., Mannheim Schwarzer Bock
*Blum, E. Hr., Prof., Berlin Gold. Kreuz
*Böcker, A. Hr., Remscheid

Hotel Reichspost-Reichshof
*Bühl, G. Frl., Hamburg Bellevue
*Breitenbacher, K. Hr., Mannheim

Einhorn
Brodesk, H. Hr., m. Fam., Wesermünde
Grüner Wald
*Brühl, P. Hr., Kiliansstätten Pfälzer Hof
*Frotherr von Buddenbrock, E., Oberstleutn.,
Potsdam Schwarzer Bock

C.
Caspary, W. Hr., Student, Düsseldorf
Kölischer Hof
Clausen, G. Hr., Frankfurt Grüner Wald
Cosack, Th. Hr., Köln Grüner Wald
*Crust, I. Frl., Konstanz Goldenes Ross

D.
Daniel, A. Hr., Elberfeld Grüner Wald
*Demetz, A. Hr., St. Ingbert Zum Bären
van Deventer, K. Frl., Haag

Villa v. d. Heyde
*Diekmann, C. Hr., Bottrop
Goldenes Kreuz
Döhning, F. Hr., Lehrer m. Fam., Osnabrück
Schöne Aussicht 18
Döhning, H. Hr., m. Sohn, Osnabrück
Villa von der Heyde
Dörrenberg, O. Frl., Essen Hotel Berg

E.
Ecker, E. Hr., Berlin Grüner Wald
Eichhöfer, O. Hr., Stuttgart Grüner Wald
Elsten, C. Hr., Kopenhagen Pens. Vogel
Engelberg, A. Hr., Saarbrücken Hotel Berg

F.
Firnbeck, R. Hr., Baumstr. m. Fr., Neustadt
Schwarzer Bock
*Fischer, E. Hr., Kassel Taunus-Hotel
Fuchs, C. Frl., Duisburg
Fremdenheim Linkenbach

G.
*van Gelderen, H. Hr., Boskoop
Taunus-Hotel
von Geldern, G. Hr., Köln Grüner Wald
Graff, S. Frl., Essen Kölischer Hof
Gumpertz, C. Hr., Düsseldorf Grüner Wald

H.
Hamecher, A. Hr., m. Fam., Köln
Englischer Hof
Hecht, M. Frl., Amsterdam
Sanatorium Nerotal

Heckel, O. Hr., Kreishausstr. m. Fr.,
Landsberg Hotel Bender
Heinemann, A. Hr., Amsterdam
Fremdenheim Linkenbach
Helmerich, K. Hr., Frankfurt a. M.,

Hotel Berg
Hertz, F. Hr., Köln Grüner Wald
Hesse, F. Hr., Bremen Zum Bären
Heumann, F. Hr., Mannheim Grüner Wald
Hirsch, K. Hr., Warschau Hotel Berg
Hummel, P. Frl., Halle (Saale)

Pension Primavera
*Hupe, F. Hr., Bremen Zum Bären
Huster, R. Hr., Gablitz Grüner Wald

I.
Isaeson, A. Hr., Köln Grüner Wald

J.
Jaeger, M. Frl., Berlin Englischer Hof
James, E. Hr., London Rose
*Jockent, F. Frl., m. Tocht., Oppenau
Schwarzer Bock
Jung, A. Hr., Gensheim
Schwalbacher Str. 69

K.
Kaltner, C. Hr., Wahn Englischer Hof
Kadianoff, N. Hr., m. Begl., Paris
Kaiser-Friedrich-Ring 40
Keim, F. Hr., Reutlingen Schwarzer Bock
*Kettenring, E. Hr., München Hansa-Hotel
*Kindsvogel, K. Hr., Neustadt Zum Bären
*Klaus, R. Hr., Schmölle Central-Hotel
Klein, F. Frl., Gelsenkirchen

Schwarzer Bock
Königstein, F. Hr., Wien Grüner Wald
Kogels, J. Hr., m. Fr., Haag

Schwarzer Bock
Kossow, R. Hr., Danzig Hotel Berg
Kraft, K. Hr., Pforzheim Grüner Wald
*Kramer, M. Frl., Butzbach Metropole
*Krebs, H. Hr., Eschheim Pfälzer Hof
Kredel, A. Hr., m. Fr., Dortmund

Schwarzer Bock
Krenzer, E. Hr., Chefurzt Dr. m. Fr.,
Rheinhausen Villa Rupprecht
Krone, W. Hr., Dipl.-Ing., Wunstrow
Grüner Wald

L.
*Lang, H. Hr., Blaubeuren
Hotel Reichspost-Reichshof
Lappe, H. Hr., Düsseldorf Grüner Wald
*Laufenburger, H. Hr., Strassburg
Hotel Reichspost-Reichshof
Lehmann, A. Hr., Cannstatt Grüner Wald
Lewis, H. Hr., Redakteur, Frankfurt

Zum Bären
Lindemann, J. Hr., Witten Schulberg 7
*Lischke, A. Hr., Dresden Hansa-Hotel
Loridi, T. Frl., Wiesbaden
Pagenstecherstr. 4

M.
Meerdink, P. Hr., Oberst a. D. m. Fr., Velp
Villa von der Heyde
Mengelsdorf, A. Hr., Frankfurt a. M.,
Hotel Berg
Merkel, A. Hr., Chemnitz Schulberg 7
*Meyer, H. Hr., Heidelberg Hotel Nassau
Morgenstern, G. Hr., Hamm

Fremdenheim Linkenbach
Mazer, A. Hr., Heilbronn Grüner Wald
Müller, W. Hr., Berlin Kölischer Hof
*Müller-Wulkow, W. Hr., Dr. phil.,
Oldenburg Taunus-Hotel

N.
*Graf von Nesselrode, F. Herten
Goldenes Kreuz
*Niehus, R. Hr., Nordhorn Rose
*Noof, G. Hr., Köln
Hotel Reichspost-Reichshof
*Noof, H. Frl., Köln
Hotel Reichspost-Reichshof
*Nowack, S. Hr., m. Fr., Giessen
Zum Falken

O.
Oppenheimer, A. Hr., Gladbeck
Schwarzer Bock
Ostenkötter, E. Frl., Hamm
Fremdenheim Linkenbach

P.
*Papavramides, D. Hr., Wien
Hotel Nassau
Patscher, Th. Hr., Düsseldorf
Schwarzer Bock
*Pauli, W. Hr., m. Fr., Köln Pens. Kalz
*Pels, H. Hr., Generaldir. m. Fr., Berlin
Hotel Nassau
Peters, B. Frl., Neu York Pens. Burghof
Peters, H. Hr., Karlsruhe Friedrichstr. 48
*Pfeiffer, K. Hr., Frankfurt a. M.,
Hansa-Hotel

*Plänters, P. Hr., m. Fr., Bergheim
Hotel Reichspost-Reichshof
Portner, M. Frl., Dr. med., Berlin
Villa Rupprecht
Preisling, J. Frl., Gelsenkirchen
Hospiz z. hl. Geist
*Press, T. Frl., Stuttgart Palast-Hotel
*Prose, E. Hr., Bonn Hansa-Hotel

R.
Ranzinger, J. Hr., München Grüner Wald
Rantenberg, W. Hr., Berlin Domhotel
Reisner, K. Hr., Oberstleutn. a. D. m. Fr.,
Waldheim Schwarzer Bock
Rohleder, P. Hr., Krefeld Klopstockstr. 11
Rosenbaum, C. Hr., München Grüner Wald
*Rosenberg, H. Hr., Berlin Hotel Nassau
Roskoten, R. Hr., Düsseldorf Hotel Berg
*Roth, W. Hr., Daubingen Taunus-Hotel
*Rubens, W. Hr., Bonn Einhorn

S.
Ruf, E. Hr., Karlsruhe
Rumpus, K. Hr., Schw. Gmünd
Sander, J. Frl., Elberfeld Kölischer Hof
Schäfer, F. Hr., Berlin-Steglitz
*Schamson, A. Hr., Ing., Wiesbaden
Scherer, Ph. Hr., Kaiserslautern
*Schmidt, Ph. Hr., Architekt, Lüneburg
Hotel Reichspost-Reichshof
*Schmidt, H. Hr., Offenbach Hotel
Schneider, H. Hr., Heilbronn Grüner Wald
*Schneider, H. Frl., Fischern
Schneider, F. Hr., m. Fr., Kollatz
Schneider, H. Hr., Köln
Schnorr, E. Frl., Heidelberg
Schnörbel, W. Hr., Redakteur m. Fr.,
Pension
Speer, E. Hr., Zuffenhausen Grüner Wald
Spiegel, I. Hr., Gleiwitz
Staerke, M. Hr., Hofrat, Detmold
Staeber, W. Hr., Berlin Kölischer Hof
Steinhauer, F. Hr., Frankfurt a. M.,
Hotel Nassau

T.
*von und zu der Tann, H. Hr., Düsseldorf
Hotel Nassau
*Theisen, C. Hr., Köln
Hotel Reichspost-Reichshof
*Theisen, K. Hr., Köln
Hotel Nassau
*Thomas, A. Hr., Holzhausen
Hotel Nassau
*Tott, F. Hr., Leipzig
Hotel Reichspost-Reichshof
*Towler, J. Frl., Lehrerin, London
Traube, H. Hr., Berlin
Hotel Nassau

U.
Urbahn, H. Hr., Landger.-Bat.,
Pension
Uhlmann, M. Hr., Berlin
*von Ussler, E. Frl., Hamburg

V.
Vogel, W. Hr., m. Fr., Zeist
Vogt, Th. Hr., Berlin

W.
*Wachenheim, O. Hr., Amsterdam
Hotel Nassau
Wagener, A. Frl., Frankfurt
Waller, M. Frl., m. Sohn, Bitt
Pagenstechers Anstalt
Weber, R. Hr., Fabr., Fischern
Schwarzer Bock
Wilde, A. Hr., m. Fr., Bremerhaven
Grüner Wald
*Wilhelm, A. Hr., Gutsches, Laubach
Wirtz, E. Hr., Bad Homburg
Wolf, J. Hr., Planen

Z.
*Zumbach, W. Hr., Essen
Hotel Reichspost-Reichshof

Versuchen Sie meine

Delikatess-Bomben
Wiesbadener Spezialitäten

(Versand nach In- und Ausland)

Konditorei und Café Franz Kaiplinger

Taunusstrasse 9

vis-à-vis Kochbrunnen

Kirchgasse 26

Telefon 250 17/18

Café-Restaurant

Konditorei Wien

Wilhelmstrasse 20 — Telefon 252 10

Spezialitäten:

Wiener Gebäck

Wiener Küche

Bestellungen außer dem Hause werden
mit besonderer Sorgfalt ausgeführt

Täglich nachmittags und abends:

Künstler-

Konzert

Jeden

Samstag und Sonntag

ab 21 Uhr

Tanz

Das sagt Ihnen der Arzt:

Der Verlauf einer Badekur zerfällt
in vier Abschnitte.Den 1. Abschnitt (1.—5. Tag) bildet
der Zustand anfänglicher Erschlaffung.Das 2. Stadium (6.—12. Tag) bildet
die erste vermeintliche Besserung.Im 3. Stadium (13.—22. Tag) macht
sich die Reaktion der Kur bemerkbar.Erst der 4. Abschnitt der Kur bringt
die zunehmende Besserung und Heilung.

Daher keine zu kurzen Badekuren!

Amtliche Personenwagen
Kurhaus und am Kochbrunnen

Wiegegebühr: 0,20 RM.

Städtische Kurverwaltung.

Haus Dambachtal

Pension 1. Ranges

Neuberg 4 Tel. 273 41 Dambachtal 23

3 Minuten vom Kochbrunnen und nahe Walde

Ruhige, freieste Lage

Liegekuren

Diät-Küche

Grosser Garten

Hotel-Pension-Villa Esplanade

Sonnenberger Straße 30. Vornehme Fremdenpension. Freie, herrliche Südlage. Aussicht auf Kurpark, Weiher und Kurhaus. Nähe vom Staatstheater und Kochbrunnen. Genuß des Kurkonzertes. Zimmer mit fließendem Wasser. Privatbad mit Toilette. Thermalbäder in jeder Etage. Zentralheizung. Lift. Mäßige Preise. Winterarrangement.

Konditorei und Café
FR. BLUM

Wilhelmstrasse 46

Gleich am Kurhaus

Von jedem Fremden besucht!

Wiesbadener Spezialitäten: Ananasstollen —
Wiesbad. Pflaumen

Versand nach auswärts bereitwilligst

Kurverwaltung Wiesbaden

Jeden Dienstag und Freitag

Gesellschaftsspaziergänge

in die nähere Umgebung Wiesbadens

sachkundiger Führung.

Beteiligungsgeld 0.50 Mark pro Person

Treffpunkt: 14.30 Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

Die Spaziergänge richten sich jeweils
der Witterung und Wegebeschaffenheit nach.

Kaiser-Friedrich-Ring 45 I.

M. Schmidt & Co.

Immobilien und Finanzierung

Hotel u. Badhaus

Goldenes Kreuz

schön eingerichtete Zimmer mit kalt- und
fließendem Wasser.Thermalbäder
aus eigenen Quellen
Badehalle und Bäder vollständig neu umgebaut
Passantenbäder.